



“Wald und Gesundheit” startet in 14 bayerischen Heilbädern und Kurorten

Beitrag

Der Bayerische Heilbäder-Verband (BHV) hat sein Projekt „Wald und Gesundheit“ in 14 bayerischen Heilbädern und Kurorten gestartet. Ziel ist es, Kriterien für Kur- und Heilwälder zu entwickeln, Waldgesundheitstrainer und –therapeuten auszubilden und individuelle, für die Orte maßgeschneiderte Präventions-, Therapie- und Rehabilitationsangebote in Verbindung mit dem Wald zu entwickeln. Dabei sollen auch die ortsgebundenen Heilmittel der Kurorte einbezogen werden. Der BHV ist bei diesem Projekt Partner des Bayerischen Wirtschaftsministeriums. Geleitet wird es von Prof. Dr. Dr. Angela Schuh vom Lehrstuhl für Public Health und Versorgungsforschung (IBE) der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU). Bei der offiziellen Kick-Off-Veranstaltung im Bayerischen Wirtschaftsministerium überreichte Amtschefin Dr. Sabine Jarothe den Förderbescheid des Freistaates Bayern. Die Mittel gehen direkt an die LMU und werden von dort für das Projekt eingesetzt und verwaltet.

Bayerns Wirtschafts- und Tourismusminister Hubert Aiwanger lobt das Projekt als zukunftsweisende Innovation im Gesundheitstourismus: „Unsere Kurorte und Heilbäder sind hochqualifizierte Dienstleister im Bereich der Gesundheitsvorsorge für die Bürger in Bayern und unsere Gäste. Mit dem Thema Wald und Gesundheit greifen die Orte einen aktuellen Trend auf mit dem Ziel, auf wissenschaftlich fundierter Basis qualitativ hochwertige Gesundheitsprodukte für ihre Gäste bereitstellen zu können. Ich freue mich, dass an diesem Pilotprojekt bereits 14 renommierte Heilbäder und Kurorte aus allen bayerischen Tourismusregionen teilnehmen.“ Den Verantwortlichen des BHV dankte er für ihr Engagement als Projektpartner ebenso wie den Landtagsabgeordneten, die das Geld hierfür genehmigten. Für den BHV-Vorsitzenden Klaus Holetschek bietet das Projekt eine große Zukunftschance für die Heilbäder und Kurorte. „Unser Ziel ist es, die größte deutsche Waldstudie durchzuführen. Wälder sind die grüne Lunge unseres Planeten und spielen für die Gesundheit der Menschen und unser Klima eine große Rolle. Laubwälder produzieren jedes Jahr 15 Tonnen Sauerstoff pro Hektar, Nadelwälder kommen sogar auf 30 Tonnen. Walderlebnisse stärken das Immunsystem, senken den Blutdruck und hellen die Stimmung auf. Mit diesem Konzept verbinden wir Nachhaltigkeit und Ökologie mit unseren Gesundheitsangeboten.“

Zunächst werden in dem neuen Projekt Kriterien für Heil- und Kurwälder entwickelt. „Wir werden nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen einen Katalog für bayerische Kur- und Heilwälder

erarbeiten“, so Prof. Dr. Dr. Angela Schuh. Grundsätzliche Anforderungen an gesundheitsfördernde Wälder seien unter anderem ein spezifisches Waldinnenklima, die Biodiversität in Flora und Fauna, die Beachtung von Schutzzonen, aber auch der freie Zutritt in den Bestand und die Verkehrssicherung. Ein Kurwald ist unter anderem für Klima- und Kneipptherapie vorgesehen und soll auch Verweil- und Ruheplätze bieten. Der Heilwald ist spezifisch auf Therapien und die Indikationen des einzelnen Pilotortes ausgerichtet. Im Gegensatz zum Kurwald soll es hier auch eine Besucherlenkung geben, um bei Therapien eine gewisse Privatheit zu ermöglichen. Möglich sind im Heilwald auch so genannte „Sinnesräume“ für Waldtherapien.

Das Bayerische Wirtschaftsministerium hat eine interministerielle Arbeitsgruppe eingerichtet. Sie soll den rechtlichen und strukturellen Rahmen entwickeln. Die Wissenschaftler der LMU werden nun alle 14 Pilotorte besuchen, um die Strukturen und Potenziale für Kur- und Heilwälder zu analysieren. Ab Herbst findet eine Ausbildung zum Waldgesundheitstrainer für Mitarbeiter aus den Orten statt. Zum Abschluss des Projektes wird ein Handbuch für „Kur- und Heilwälder“ erarbeitet, das Handlungsempfehlungen für die bayerischen Heilbäder und Kurorte enthält. Insgesamt läuft das Projekt „Wald und Gesundheit“ in fünf Modulen von 2019 bis zum 30. Juni 2021.

Projektleiterin für den BHV ist die Geschäftsführerin der Bayerischen Staatsbad Kur-GmbH Bad Reichenhall Gabriella Squarra. Sie ist Gesundheitspädagogin und hat auch die Ausbildung zur Waldgesundheitstrainerin bereits absolviert. „Ich freue mich sehr über dieses Projekt. Ich bin mir sicher, dass es für die Heilbäder und Kurorte erfolgreich verlaufen wird, und wir für unsere Gäste neue, einzigartige und qualitätsgeprüfte Angebote in den Wäldern bieten können.“

Diese Heilbäder und Kurorte sind dabei:

- Bad Alexandersbad, Bad Berneck, Weißenstadt, Neualbenreuth, Bischofsgrün,
- Bad Kötzing, Bad Füssing, Bad Birnbach, Bad Reichenhall, Bad Bayersoien,
- Garmisch-Partenkirchen, Bad Wörishofen, Pfronten, Treuchtlingen

Bericht und Foto: Bayer. Heilbäderverband

Bildunterschrift: Bei der Übergabe des Förderbescheides von links: Dr. Dieter Frisch (LMU München), BHV-Projektleiterin Gabriella Squarra, die Amtschefin des Wirtschaftsministeriums Dr. Sabine Jarothe, Prof. Dr. Dr. Angela Schuh und Gisela Immich, LMU München.

**Jubiläumskonzert
1100 Jahre Prutting**

**BLASORCHESTER
DER MÜNCHNER
PHILHARMONIKER**

Unter der Leitung von Albert Osterhammer
Moderation Traudi Siferlinger

Am Samstag,
den 27.07.2024
Einlass ab
17:30 Uhr



Karten: www.prutting.de/kartenverkauf

Kategorie

1. Tourismus

Schlagworte

1. Bayern
2. Heilbäder-Verband
3. Wald